

Bericht
über die Tätigkeit des

Rotmilanzentrum am Museum Heineanum

für den Zeitraum
vom 01.01. bis 31.12.2023



Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz
am Museum Heineanum e.V.
Domplatz 36
38820 Halberstadt

Autoren: Martin Kolbe

Dr. Bernd Nicolai

Halberstadt, Mai 2024

1. Vorbemerkung

Das Land Sachsen-Anhalt fördert seit 2015 den Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V. für den Betrieb eines Beratungszentrums rund um das Themenfeld Rotmilan (im Folgenden Rotmilanzentrum). Somit erfolgte die Förderung für das betreffende Berichtsjahr (2023) im neunten Jahr. Hauptaufgabe des Rotmilanzentrums ist es, als Ansprechpartner und Multiplikator für den Schutz, den Erhalt und die Förderung der regionalen (sachsen-anhaltischen) Rotmilanpopulation zu fungieren. Hiermit einher gehen die Umsetzung zielgerichteter (Forschungs-) Projekte sowie die Weitergabe und Verbreitung neuester Erkenntnisse aus dem Themenfeld „Rotmilan“. Gleichmaßen wird, der Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V. durch die Förderung bei der Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben unterstützt. Die Grundlage der Förderung bildet die Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt und dem Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V.

Auf den folgenden Seiten werden die Tätigkeiten des Rotmilanzentrums aus dem Jahr 2023 dargestellt und erläutert.

2. Tätigkeitsbericht

Die Tätigkeiten des Rotmilanzentrums folgten den in der Zielvereinbarung vom 06.12.2022 abgestimmten Aufgaben und Ziele, sowie zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des Förderkreises am Museum Heineanum. Durch eine notwendige Überarbeitung des Konzeptes für das Rotmilanzentrum kam es im Jahr 2023 zu leichten Veränderungen der Aufgaben und Ziele im Vergleich zu vorangegangenen Jahre. Die bisherigen Hauptaufgaben wie zum Beispiel die Beratungstätigkeiten waren hiervon jedoch nicht betroffen. Die auf der Zielvereinbarung basierende Förderung erfolgte zwischen dem 01.01.2023 und dem 31.12.2023, sodass das Rotmilanzentrum seine Arbeiten auch 2023 durchgehend umsetzen konnte.

2.1 Abstimmung und Zusammenarbeit

Der Beirat des Rotmilanzentrums hat sich auch in diesem Berichtszeitraum als hilfreich bei fachlichen Abstimmungen sowie rechtlichen Fragestellungen und der Erörterung von Auswirkungen politischer Entscheidungen auf den Rotmilanschutz erwiesen.

Die Beiratsmitglieder wurden bei Bedarf auf elektronischem Weg (primär Rundmails) über den aktuellen Stand im Rotmilanzentrum sowie bei Videokonferenzen über den Stand von Projekten und geplanten Vorhaben sowie weiteren aktuellen Themen informiert. Die Zusammensetzung der Mitglieder des Beirates wurde 2023 nicht geändert und besteht weiterhin aus Mitarbeitern von Behörden und Ämtern sowie überregional anerkannten Artspezialisten des Rotmilans.

Der aktuelle Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

- **Dr. Sabine Jakob**; Untere Naturschutzbehörde im Harzkreis
- **Prof. Dr. Michael Stubbe**, überregional anerkannter Artexperte
- **Dr. Bernd Nicolai**, Geschäftsführer des Förderkreises für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V. und überregional anerkannter Artexperte
- **Ubbo Mammen**, Monitoring Greifvögel und Eulen Europas, Gesellschafter eines Planungsbüros und überregional anerkannter Artexperte
- **Robert Schönbrodt**, überregional anerkannter Artexperte
- **Stefan Fischer**, Staatliche Vogelschutzwarte Steckby
- **Frank-Ulrich Schmidt**, Vorsitzender des Förderkreises für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V., ehem. Beiratsmitglied im DDA (Dachverband Deutscher Avifaunisten)

Insbesondere in Hinblick auf den praktischen Artenschutz ist die fachliche Zusammenarbeit bzw. der fachliche Austausch und die Interaktion mit den Behörden sehr wertvoll und hilfreich. Der enge Austausch zwischen dem Rotmilanzentrum und dem Landesamt für Umweltschutz bzw. der Staatlichen Vogelschutzwarte Steckby (LAU / VSW) sowie mit den Unteren Naturschutzbehörden und den lokalen und regionalen Akteuren im Greifvogelschutz (Landschaftspflegeverbände, lokale Naturschutzvereine, Naturschutzverbände) wurde aus diesem Grund auch im aktuellen Berichtsjahr gepflegt und vertieft.

2.2 Vernetzung und Kooperation mit nationalen und internationalen Akteuren

Neben der Vernetzung mit den lokalen/regionalen Akteuren (Vogelschutzwarte, Untere Naturschutzbehörde, Berufs- und Freizeit-Ornithologen) ist eine nationale und internationale Vernetzung wichtig, um auf dem neuesten Wissensstand zu bleiben. Momentan gibt es auf Bundesebene (insbesondere durch den neuen §45b BNatSchG) und auch auf internationaler Ebene (insbesondere bei der Bekämpfung von illegaler Verfolgung) viele Kontroversen, Projekte und Erkenntnisse zum Thema Greifvogelschutz. Unter anderem aus diesem Grund wurde auch im Jahr 2023 viel Wert auf Vernetzung und Kommunikation mit nationalen und internationalen Akteuren im Greifvogelschutz gelegt. Die Themen des regelmäßigen Erfahrungsaustausches reichen zum Beispiel von praktischen Erfahrungen bei Erfassungen über die Anwendung von Artenschutzmaßnahmen bis hin zu neuen Auswertungsmethoden erhobener Daten. Durch den Wissensaustausch können Mehrfachbearbeitungen wichtiger Fragestellungen vermieden und stattdessen Kooperationen eingegangen werden. Gleichzeitig ist auch die Vernetzung zu anderen verwandten Fachgebieten sinnvoll um weitere Synergien und Kooperationen anzustreben.

Im aktuellen Berichtszeitraum fanden sowohl diverse persönliche Treffen bei Veranstaltungen wie z.B. Tagungen als auch verschiedene Online-Veranstaltungen statt. Das Rotmilanzentrum war im Berichtszeitraum unter anderem bei folgenden Veranstaltungen präsent:

- 1) Expertenworkshop eines F&E-Projektes zu Artenhilfprogrammen für windenergiesensible Vogelarten, ausgerichtet vom Michael-Otto-Institut im NABU(24.01.2023).
- 2) Jahrestreffen der anerkannten Naturschutzverbände im Landkreis Harz (25.02.2023).
- 3) Jahrestreffen der Rotmilankartierer im Bundesland Niedersachsen, ausgerichtet von der Staatlichen Vogelschutzwarte Niedersachsen (25.02.2023).

- 4) Dialogforum „Perspektiven der Kooperation zwischen Agrarpolitik und Naturschutz-
ausgleich“ (21. & 22.06.2023)
- 5) Tagung „Flurgehölze unter dem Einfluss des Klimawandels“, ausgerichtet von der
Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau (LLG) (21.09.2023).
- 6) BfN Fachgespräch „Planungsbeschleunigung und Naturschutz beim Ausbau der
Windenergie an Land (13.11.2023).
- 7) BfN Vernetzungskolloquium „Gemeinsame Herausforderung – Artenschutz beim
Ausbau der erneuerbaren Energien“ (06.12.2023).
- 8) WWF Artenschutztagung (07.12.2023).

Der Austausch mit anderen Akteuren im Greifvogelschutz ist und bleibt ein sehr wichtiger Baustein, um sinnvolle Artenschutzmaßnahmen in die breite Anwendung zu bekommen, und gleichzeitig, um Feedback über eventuelle Probleme bei der Anwendung zu erhalten.

Darüber hinaus war das Rotmilanzentrum auf drei ornithologischen Fachtagungen vertreten:

- 1) 156. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) vom 20.-
24.09.2023 in Augsburg (Online-Teilnahme)
- 2) Jahresversammlung des Ornithologenverbandes Sachsen-Anhalt (OSA) vom 03.-
04.11.2023 in Gommern
- 3) Landesberingertagung Sachsen-Anhalt am 05.11.2022 in Gommern

Auf der Jahresversammlung des Ornithologenverbandes Sachsen-Anhalt (OSA) wurde mit zwei Vorträgen ein Einblick in die aktuelle Arbeit des Rotmilanzentrums vorgestellt:

HARTMANN H, KOLBE M & STEINBORN E: Rotmilan-Brutbestand in Sachsen-Anhalt – Vergleich der Ergebnisse der 1. und 2. Landesweiten Rotmilanerfassung.

KOLBE M & KRONE O: Erste Ergebnisse der Schadstoffuntersuchungen an Rotmilanen aus Sachsen-Anhalt

Als besonderes Highlight im Berichtsjahr kann die Ausrichtung der „Midterm Conference“ im Rahmen des Life-EUROKITE Projektes (siehe 2.4.5) durch das Rotmilanzentrum angesehen

werden. Die Tagung fand vom 03.10. bis 06.10.2023 in Halberstadt statt. Zu dieser Tagung waren ca. 40 Natur- und Artenschützer, insbesondere Rotmilanexperten, aus elf europäischen Ländern anwesend und mehr als 60 Teilnehmer nahmen via Live-Stream an der Tagung teil. Die persönlichen Gespräche am Rande der Tagung sowie während der Exkursion waren sehr wertvoll und das erste Mal seit dem vorbereitenden Treffen für das Life-EUROKITE-Projekt im Dezember 2018 in Spanien (siehe „Tätigkeitsbericht 2018“) in diesem Umfang wieder möglich.

Wie bereits in den vorangegangenen Berichten erwähnt, wurde im Jahr 2020 von einem internationalen Team von Wissenschaftlern die „Covid-19 Biologging Initiative“ ins Leben gerufen. Diese beschäftigt sich mit den Auswirkungen der „lock-downs“ während der Covid-19 Pandemie auf das Verhalten der Wildtiere. Die Daten der vom Rotmilanzentrum besenderten Rotmilane wurden für die angestrebten Auswertungen zur Verfügung gestellt (<https://www.mpg.de/15005711/covid-19-bio-logging-initiative>). Auch im Verlauf des aktuellen Berichtsjahres wurden von den Initiatoren erneut zwei Online-Veranstaltungen durchgeführt, um alle Kooperationspartner über den aktuellen Stand der Datenauswertung zu informieren.

Ebenso wurden die Telemetriedaten des Rotmilanzentrums der Vogelwarte Sempach (Schweiz) für eine weitere Auswertung zur Verfügung gestellt (siehe 2.3). Im Rahmen einer Forschungsarbeit wurde ein Algorithmus mit dem Statistikprogramm „R“ entworfen, durch dessen Hilfe aus vorhandenen Telemetriedaten der Brutstandort und die Wahrscheinlichkeit des Bruterfolges ermittelt werden kann. Der Algorithmus beruht auf Daten der Schweizer Vogelwarte, während die Daten des Rotmilanzentrums sowie Daten aus Thüringen verwendet wurden, um die Anwendbarkeit für andere Regionen (außerhalb der Schweiz) zu evaluieren. Der Algorithmus bzw. das R-Skript ist im Internet frei unter <https://github.com/Vogelwarte/NestTool> zugänglich. Unter Federführung der Schweizer Vogelwarte ist dazu auch eine Publikation in Vorbereitung, die voraussichtlich 2024 in einer Fachzeitschrift erscheinen wird. Dazu liegt bereits ein Preprint vor, der unter folgender DOI aufrufbar ist: 10.22541/au.169871345.53144870/v1.

S OPPEL, U BEELI, M GRÜEBLER, V VAN BERGER, M KOLBE, T PFEIFFER & P SCHERLER (in review): Extracting reproductive parameters from GPS tracking data – a new tool for a nesting raptor in Europe. *Journal of Avian Biology*

Darüber hinaus wurde auf Basis von adult (siehe 2.3) und nestjung (siehe 2.4.5) durch das Rotmilanzentrum besenderten Rotmilanen, im Rahmen einer Masterarbeit an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg das Ausbreitungs- und Ansiedlungsverhalten von Rotmilanen untersucht. Da eine solche Auswertung für Rotmilane aus Mitteleuropa bisher noch nicht durchgeführt wurde und somit noch keine verlässlichen Angaben dazu vorlagen, wird hier eine seit langer Zeit bestehende Wissenslücke geschlossen.

PASCHKE, K. (2024): Satellitentelemetrische Untersuchung zum Dismigrationsverhalten und zur Philopatrie von juvenilen Rotmilanen *Milvus milvus* im nördlichen Harzvorland. Masterarbeit, Uni Freiburg.

Für eine zweite Abschlussarbeit wurden die Daten der 1. und der 2. landesweiten Rotmilanerfassung zur Verfügung gestellt. Die Studentin von der Hochschule Anhalt (Bernburg) hat sich in ihrer Bachelorarbeit damit beschäftigt, inwieweit eine mögliche Beeinflussung durch die Errichtung von Windenergieanlagen auf die Ansiedlung von Rotmilanen besteht und ob es hierdurch zu Verschiebungen der Dichtezentren kommt.

SEYBOLD, J. (2023): Analyse der Auswirkungen des Ausbaus der Windkraftanlagen auf die Dichtezentren des Rotmilans in Sachsen-Anhalt. Bachelorarbeit, FH Anhalt.

2.3 Telemetrie und die Suche nach Lösungen für eine optimale Nahrungsversorgung von Greifvögeln

Wie in den vorherigen Jahren wurde die Besenderung von Rotmilanen auch 2023 fortgesetzt werden. Insbesondere lag dabei der Fokus auf der Besenderung, die im Rahmen der Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband „Grüne Umwelt“ (siehe 2.6.1) vorgesehen war. Nachdem im Jahr 2022, trotz hohen zeitlichen Aufwands kein adulter Rotmilan gefangen werden konnte, war es im Berichtszeitraum möglich vier adulte Rotmilane am Nest zu besendern. Insgesamt wurden somit bisher 27 adulte Rotmilane vom Rotmilanzentrum mit GPS-Loggern ausgestattet, davon 8 in Kooperation mit dem LPV „Grüne Umwelt“. Diese Logger zeichnen während der gesamten Brutzeit und auch darüber hinaus in einer engen Taktung die Standorte der Vögel auf. Die Taktung der Aufzeichnung liegt zwischen 20-Minuten und einer Sekunde. Damit lassen sich detaillierte Daten zur Raumnutzung der Rotmilane in der Landschaft erheben und Rückschlüsse auf bevorzugte Nahrungsquellen schließen. Von diesen 27 Vögeln liegen aus acht Jahren mittlerweile Daten zu 76 Brutsaisons mitsamt Angaben zum Neststandort und zur Reproduktion vor. Dies ist eine hervorragende Datenbasis, die eine Vielzahl an Auswertungen ermöglicht (siehe 2.2).

2.4 Entwicklung neuer Schutzmaßnahmen

Es sind bereits viele Schutzmaßnahmen für den Rotmilan bekannt und zum Teil im „Artenhilfsprogramm für den Rotmilan in Sachsen-Anhalt“ (MAMMEN *et al.* 2014) zusammengetragen worden. Laut den Autoren des „Artenhilfsprogramms“ sind die Reduzierung der Mortalität von Alt- und Jungvögeln sowie die Verbesserung der

Nahrungsverfügbarkeit als die wesentlichen Faktoren zur Stabilisierung der Rotmilanpopulation anzusehen. Durch neue Methoden und Ideen besteht auch hier eine fortschreitende Entwicklung, was jedoch der Notwendigkeit zur Erprobung der vorgeschlagenen Maßnahmen bedarf. Aus diesem Anlass liegt ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Rotmilanzentrums auf der Entwicklung und Erprobung dieser potenziellen Schutzstrategien.

Die im Folgenden aufgeführten Projekte und Aktivitäten haben das Ziel, den Erhaltungszustand der Rotmilanpopulation in Sachsen-Anhalt beispielsweise durch die Reduzierung der Mortalität von Alt- und Jungvögeln oder die Verbesserung der Nahrungsverfügbarkeit zu unterstützen.

2.4.1 Zweite landesweite Rotmilanerfassung und Überarbeitung der Dichtezentren des Rotmilans in Sachsen-Anhalt

Wie bereits im letzten Tätigkeitsbericht beschrieben, wurde die zweite landesweite Erfassung des Rotmilans Ende 2022 abgeschlossen. Auf Grund der sehr guten Datenbasis bilden die Ergebnisse der Erfassung die Grundlage für weitere Analysen und Bewertungen über den Projektzeitraum hinaus. Neben der Berechnung der Dichtezentren, welche in der überregionalen Landschaftsplanung, unter anderem bei der Landesentwicklungsplanung Anwendung finden, stellen sie ein wichtiges naturschutzfachliches Element bei der durch den § 45b BNatSchG notwendig gewordenen Überarbeitung der Regionalpläne (z.B. Sach- oder Teilpläne zur Windenergie) dar.

2.4.2 Monitoringkonzept für den Rotmilan in Sachsen-Anhalt

Im vorangegangenen Berichtsjahr wurde das Projekt „Erstellung eines Konzeptes zum landesweiten Monitoring ausgewählter Greifvogelarten in Sachsen-Anhalt“ [407.1.8-60128/630121000026] abgeschlossen. Ebenso konnte das Ziel, ein Konzept für das repräsentative Monitoring vom Rotmilan in Sachsen-Anhalt zu entwickeln, erreicht werden. In Abstimmungen mit dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), welcher das Vogel-Monitoring auf Bundesebene koordinieren und der Vogelschutzwarte Steckby sowie regionalen Monitoring-Akteuren wird voraussichtlich ab 2024 ein neues Monitoring für den Rotmilan in Sachsen-Anhalt aufgebaut.

Um langfristig die Erfassung von Vögeln anwenderfreundlicher zu gestalten und zu digitalisieren hat der DDA eine Reihe von Modulen für die App „NaturaList“, welche die zentrale

digitale Anwendung zur Erfassung von Vogeldaten darstell, entwickeln lassen. Nach langer Vorlauf- und Entwicklungszeit wurde im Berichtszeitraum das „Einzelbrüter-Modul“ fertiggestellt, das in Zukunft essenziell für die Durchführung des Greifvogelmonitorings sein wird. Das Rotmilanzentrum hat sich im Rahmen der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG) in den Entwicklungsprozess eingebracht und Anregungen zur Umsetzung gegeben. Das „Einzelbrüter-Modul“ wird vom Rotmilanzentrum voraussichtlich in der Brutsaison 2024 in Sachsen-Anhalt getestet.

2.4.3 Videoüberwachung von Rotmilannestern

Aufgrund der geringen Personalausstattung im Rotmilanzentrum im Berichtsjahr, war es nicht möglich die Videoüberwachung von Rotmilannestern fortzusetzen.

Sofern sich die personelle Ausstattung in Zukunft verbessert, wird eine Videoüberwachung wieder angestrebt, da sie interessante Einblicke vor allem zur Brutbiologie, zum Verhalten, zur Ernährung sowie zu möglichen Todesursachen der Nestlinge liefern können.

2.4.4 Dokumentation der Todesursachen von Rotmilanen in Sachsen-Anhalt

Die Sammlung und Dokumentation von Meldungen tot gefundener Rotmilane wurde auch 2023 fortgesetzt.

Da es in einigen Fällen schwierig ist, die exakte Todesursache zu ermitteln, werden solche Tiere im ELER-Projekt „Todesursachen- und Schadstoffmonitoring für den Rotmilan in Sachsen-Anhalt“ [407.1.8-60128/630121000027] näher untersucht.

Im Berichtsjahr 2023 wurden im Rahmen des Projektes 12 tote Rotmilane hinsichtlich ihrer Todesursache und zusätzlich auf Schadstoffbelastungen untersucht. Zudem wurden weitere 2 tote Rotmilane röntgenologisch untersucht um einen Beschuss mit Schrot als Todesursache auszuschließen.

Die abschließenden Ergebnisse werden nach Beendigung des Projektes und erfolgter Datenauswertung, voraussichtlich Ende 2024, vorliegen.

Insgesamt wurden durch verschiedene Förderprojekte mittlerweile 65 Rotmilane hinsichtlich der Todesursache und Schadstoffbelastungen untersucht oder befinden sich derzeit zur Untersuchung.

2.4.5 LIFE+-Projekt „EUROKITE“

Auch 2023 wurde in Zusammenarbeit mit dem Projektbüro TB Raab (Koordinator des EUROKITE-Projektes im Auftrag der MEGEG („Mittleuropäische Gesellschaft zur Erhaltung der Greifvögel“)) nestjunge Rotmilane besendert. In den beiden Projektgebieten in Sachsen-Anhalt wurden im Berichtsjahr 19 Nestlinge besendert. Des Weiteren wurden sieben Pfleglinge (fünf Jungvögel und zwei Altvogel), die im Storchenhof Loburg, dem Tierpark Halberstadt oder bei privaten Falknern gepflegt wurden, mit Sendern versehen und ausgewildert.

Das Rotmilanzentrum ist zudem im EUROKITE-Projekt in mehreren Arbeitsgruppen aktiv, um einheitliche Methoden für die weitere Erforschung des Rotmilans und die Auswertung gewonnener Daten zu entwickeln (z.B. Nest-Monitoring, Todesursachen, Schlafplatzzählung, Öffentlichkeitsarbeit).

Im Verlauf des Jahres wurde an einer Publikation zu den Todesursachen von Rotmilanen in Europa gearbeitet. Es ist geplant, diese Publikation Anfang 2024 bei einer hochrangigen Fachzeitschrift einzureichen.

Vom 03. bis 06. Oktober 2023 richtete das Rotmilanzentrum die “Midterm Conference“ des Projektes in Halberstadt aus (siehe 2.2).

2.4.6 Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Greifvögel

Das Projekt „Untersuchung der Einflüsse auf Greifvögel durch die Errichtung eines Wildparks in Sachsen-Anhalt“ wurde Ende 2021 genehmigt [407.1.8-60128/630121000024] und wird seit Januar 2022 umgesetzt. Der bisherige Verlauf des Projektes ist sehr gut und die im Projekt vorgesehene Besenderung von Mäusebussarden ist erfolgreich angelaufen.

Durch den verzögerten Bau der Windenergieanlagen im Projektgebiet wird es im Projektzeitraum leider nicht möglich sein, eine avisierte Vorher-Nachher-Studie zu realisieren, da die geplanten WEA erst nach Abschluss des Projektes errichtet werden. Aus diesem Grund wurde eine Anpassung in Abstimmung mit der Genehmigungsbehörde sowie der Vogelschutzwarte Steckby vorgenommen, welche die Weiterführung des Projektes dennoch ermöglicht.

Die Ergebnisse aus dem Projekt werden nach dem Ende des Projektes in Berichtsform vorliegen.

2.4.7 Schlafplatzzählung des Rotmilans in Sachsen-Anhalt

Seit 2007 werden in Europa jährlich am ersten Januar-Wochenende überwinternde Rotmilane an ihren gemeinschaftlichen Schlafplätzen erfasst. Hierbei übernahm das Rotmilanzentrum, wie in den vergangenen Jahren, auch 2023 die Koordination für Sachsen-Anhalt. International liegt die Koordination bei der Ligue pour la Protection des Oiseaux (LPO) in Frankreich. Für Deutschland wird die Koordination durch den DDA (Dachverband Deutscher Avifaunisten) realisiert. Die Zählung erfolgte synchron in allen europäischen Ländern am 7. und 8. Januar 2023. Die Ergebnisse für Deutschland wurden auf der Internetseite des DDA veröffentlicht (https://www.dda-web.de/downloads/publications/rotmilan_spz_ergebnisse_2023.pdf).

2.5 Dokumentation und Veröffentlichung

Um Inhalte, Methoden, Initiativen und Ergebnisse aktueller Forschungen an Greifvögeln, insbesondere am Rotmilan, zu dokumentieren, wurde die Arbeit an der Bibliografie fortgeführt. Diese Bibliografie steht in jeweils aktueller Form auf der Internetseite des Rotmilanzentrums als Liste zum Download und als durchsuchbare Datenbank zur Verfügung (<https://www.zotero.org/groups/2379529/rotmilan/library>). Mittlerweile enthält diese Literatur-Datenbank mehr als 3200 Einträge.

Die mittels GPS-Logger erhobenen Raumnutzungsdaten stehen auf der international renommierten Plattform für Telemetriedaten „movebank.org“ zur Ansicht bereit und können auf Anfrage heruntergeladen werden. Zudem ermöglicht diese Plattform den einfachen Zugriff auf die Daten durch Kooperationspartner.

Die Daten der zweiten landesweiten Rotmilanerfassung wurden aufbereitet und in den Berichten des Landesamtes für Umweltschutz veröffentlicht (https://lau.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLU/LAU/Wir_ueber_uns/Publikationen/Berichte_des_LAU/Dateien/Berichte_des_LAU_2023-1_Vogelmonitoring.pdf).

HARTMANN, H., M. KOLBE & E. STEINBORN (2023): Ergebnisse der zweiten landesweiten Rotmilankartierung in Sachsen-Anhalt in den Jahren 2021 und 2022. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt – Heft 1/2023; 63-83.

2.6 Beratungstätigkeit

2.6.1 Beratung von Landnutzern

Im Berichtsjahr 2023 fanden einige persönliche Beratungsgespräche mit Landwirten statt. Diese wurden sowohl telefonisch als auch bei Vor-Ort-Besuchen durchgeführt. Dennoch kann erneut nur bekräftigt werden, dass weiterhin gute und vor allem breit anwendbare Fördermöglichkeiten, von denen der Rotmilan profitieren kann, weiterhin nicht verfügbar sind. Insbesondere fehlen speziell auf den Rotmilan und seine Bedürfnisse zugeschnittene Agrarumweltmaßnahmen. Im Moment ist es daher aus Sicht der meisten Bewirtschafter nur möglich, Greening-Maßnahmen umzusetzen.

Deshalb sei an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen, dass es zwingend notwendig ist, zukünftige Agrarumweltmaßnahmen so zu programmieren, dass sie auf bestimmte Zielarten zugeschnitten sind. Als positive Beispiele wären dabei Niedersachsen oder Thüringen anzuführen.

Des Weiteren ist denkbar, dass die Einführung des „Niederländischen Modells“ bei der Umsetzung der Agrarumweltmaßnahmen sowie des Greenings positive Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und Erreichbarkeit von Nahrung für Greifvögel in der Agrarlandschaft haben werden. Aus diesem Grund unterstützte das Rotmilanzentrum mit der Besonderung von Rotmilanen ein Projekt des LPV „Grüne Umwelt“, das die Auswirkungen von Maßnahmen des „Niederländischen Modells“ betrachtet („Habitatstruktur und Habitatnutzung des Rotmilans (*Milvus milvus*) im Bereich der Magdeburger Börde, des Börde-Hügellands sowie der Bodeniederung“, <https://lpv-grueneumwelt.de/themen/rotmilan/#2020Rotmilan>) (siehe 2.3).

Neben der Verbesserung der Nahrungsverfügbarkeit sollten in den nächsten Jahren der Fokus auch verstärkt auf den Erhalt der Nistplatzstrukturen gelegt werden. In den Börderegionen von Sachsen-Anhalt, stellen Baumreihen (insbesondere bestehend aus Pappel) die häufigsten Nisthabitate des Rotmilans dar. Diese brechen aus Altersgründen sowie durch die vergangenen Dürre-Jahre verstärkt zusammen. Um den Erhaltungszustand des Rotmilans und der Greifvögel allgemein langfristig zu sichern, ist eine Revitalisierung dieser Strukturen notwendig. Diesbezüglich wurden bereits Gespräche mit dem Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt (MWU) sowie dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) geführt, welche das Ziel verfolgten diese Strukturen mittelfristig in der Landschaft zu erhalten und damit auch die Biodiversität und die Niststätten. Im Berichtsjahr wurde eine Projektskizze für das nationale Artenhilfsprogramm erarbeitet, um sich am Rotmilanzentrum diesem Thema verstärkt zu widmen.

Insgesamt lässt sich konstatieren, dass nur mit Hilfe praxistauglicher Maßnahmen ggf. in Verbindung mit besonderen Anreizen, Landnutzer gewonnen werden können, um die Nahrungsverfügbarkeit und -erreichbarkeit für Greifvögel sowie den Erhalt der Nistplatzstrukturen in der Fläche zu verbessern. Damit solche Maßnahmen für die nächste Aktualisierung der Agrarumweltmaßnahmen bereitgestellt werden können, steht das Rotmilanzentrum zu diesem Thema mit den Naturschutzbehörden, der Vogelschutzwarte Steckby sowie weitem verschiedenen Greifvogelexperten, Verbänden (insbesondere NABU, LJV, LPV, OSA, Bauernverband und Kulturlandstiftung des Landes Sachsen-Anhalt) und dem Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt (MWU) im Austausch.

Besonders erfreulich ist der entstandene Kontakt zu den naturschutzfachlichen BeraterInnen in den Ämtern für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ÄLFF). Anfang des Jahres 2023 hatten wir die Möglichkeit die BeraterInnen im Rotmilanzentrum zu einer Exkursion begrüßen zu dürfen und so die Belange des Rotmilans an diese wichtige Schnittstelle zwischen Naturschutz und Landwirtschaft zu vermitteln.

2.6.2 Beratung von Behörden

Auch im Jahr 2023 wurde die Beratung von Behörden fortgesetzt. Die Anzahl der eingehenden Anfragen steigt weiterhin kontinuierlich an und zeigt damit, dass sich das Rotmilanzentrum in Sachsen-Anhalt als zentraler Ansprechpartner für die Unteren Naturschutzbehörden bei Fragen zum Rotmilan etabliert hat. Neben den Beteiligungen als Träger öffentlicher Belange, welche im Jahr 2023 155 Verfahren betrafen, wurden mehr als 60 weitere Anfragen an das Rotmilanzentrum gestellt. Inzwischen häufen sich auch die Anfragen aus anderen Bundesländern, was zeigt, dass der Bedarf für die Beratung nicht nur in Sachsen-Anhalt groß ist.

Nach Abschluss der zweiten Landesweiten Erfassung des Rotmilans in Sachsen-Anhalt nahmen die Anfragen, insbesondere die Abfrage von aktuellen Daten, noch einmal deutlich zu. Das verdeutlicht, wie groß der Bedarf nach aktuellen Daten ist, um den Rotmilan bei Planungen ausreichend berücksichtigen zu können. Im Berichtsjahr gab es 46 Anfragen zu Daten über Brutvorkommen des Rotmilans, die von Behörden, Naturschutzverbänden und Projektierern gestellt wurden.

Neben den Datenabfragen stehen bei den Anfragen oft der Horstschutz aber auch Vermeidungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Fokus. Zunehmend erreichen uns ebenfalls Anfragen zu der Wirksamkeit von Antikollisionssystemen. Da diese Systeme noch

relativ neu sind, wird versucht den aktuellen Stand der Technik, der Einsatzmöglichkeiten sowie die Grenzen dieser Systeme zu vermitteln.

Die Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes im Zuge des „Osterpaketes“ von 2022 und die Umsetzung in der Praxis hat im Berichtsjahr die Beratungstätigkeit stark geprägt. So gab es mehrere Beratungen wie zum Beispiel im Landesamt für Umweltschutz am 11.10.2023 mit dem MWU, den Unteren Naturschutzbehörden und dem regionalen Planungsgemeinschaften.

2.7 Öffentlichkeitsarbeit

Auch wenn im vorangegangenen Jahr zwar schon mehr öffentliche Vorträge stattfanden als in den beiden „Pandemie-Jahren“, so wurde das „Vor-Pandemie-Niveau“ auch 2023 nicht erreicht. Im Berichtszeitraum wurden unter anderem folgende Vorträge gehalten:

- 1) Abendveranstaltung des Museum Heineanum in Halberstadt
- 2) Vortragsreihe des Naturkundemuseums in Magdeburg
- 3) Abendvortrag beim Ornithologischen Verein zu Cöthen (OVC) in Köthen
- 4) Abendvortrag beim Verband deutscher Falkner (VdF) in Zichtau

Außerdem konnten einige Führungen im Rotmilanzentrum realisiert werden ebenso fand nun schon zum zweiten Mal eine Exkursion mit Master-Studenten der Fachrichtung Naturschutz und Landschaftspflege der HS Anhalt am 01.06.2023 statt.

Im Berichtszeitraum erschienen mehrere Artikel zum Rotmilan in der lokalen und überregionalen Presse, an denen das Rotmilanzentrum direkt beteiligt war (Auswahl siehe anbei). Hervorzuheben bei den Printmedien ist ein Artikel, der für die Zeitschrift „Nationalpark“ verfasst wurde. In diesem Artikel, der kurz nach dem Jahreswechsel im Januar 2024 erschienen ist, wird die Arbeit des Rotmilanzentrums kurz vorgestellt.

Zudem gab es ein Radio-Interview für den MDR-Hörfunk (<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/magdeburg/harz/rotmilane-gps-sender-halberstadt-100.html>). Eine Begleitung der Besenderung durch das MDR-Fernsehen, war ursprünglich vorgesehen, kam jedoch kurzfristig nicht zu Stande und wurde auf das Folgejahr verschoben.

Aktuelle Informationen zum Rotmilanzentrum, dessen Aktivitäten und allgemeine Informationen zum Rotmilan sowie die Abschlussberichte der durchgeführten Projekte stehen

wie gehabt auf der Internetseite des Rotmilanzentrums zur Verfügung (www.rotmilanzentrum.de).

Das regelmäßige positive Feedback aus der Bevölkerung auf die Pressearbeit oder den Internetauftritt zeigen, dass wir bei der Öffentlichkeitsarbeit auf einem guten Weg sind.

3. Finanzierung

Mit dem Zuwendungsbescheid vom 21.12.2022 wurden Fördermittel zur „Förderung der satzungsgemäßen Aufgabenerledigung des Förderkreises für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V.“ auf der Grundlage der Zielvereinbarung vom 06.12.2022 in einer Höhe von insgesamt 140.000 € für einen Zeitraum vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2024 bewilligt.

Dem Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V. standen damit zur Förderung der satzungsgemäßen Aufgabenerledigung und zum Betrieb des Rotmilanzentrums 70.000 € für das Haushaltsjahr 2023 zur Verfügung.

Die zuwendungsfähigen Aufwendungen für diesen Zweck überstiegen im Haushaltsjahr 2023 die genehmigte Summe um 890,72 €. Dieser Betrag wurde durch den „Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V.“ selbst aufgebracht. Damit wurden für die Durchführung der oben genannten Aufgaben sowie den Betrieb des Rotmilanzentrums insgesamt 70.890,72 € ausgegeben.

Wie bereits im Bericht für das Jahr 2022 beschrieben, haben die Aufgaben des Rotmilanzentrums sowie die Anzahl der fachlichen Anfragen und Kooperationen in den letzten drei Jahren enorm zugenommen. Mit dem im Juni 2022 vorgelegten neuen Konzept (inklusive überarbeiteter Finanzplanung) für das Rotmilanzentrum und der darauffolgenden Einladung zur Vorstellung des Konzeptes im Ausschuss für Wissenschaft, Klimaschutz, Energie und Umwelt konnten wir einen wichtigen Impuls für die langfristige Sicherung und die Weiterentwicklung des Rotmilanzentrums geben. Die Zusage für die Erhöhung des Budgets für das Haushaltsjahr 2024, die mit dem Beschluss des Haushalts des Landes Sachsen-Anhalts im Dezember 2023 erfolgte, hat uns sehr gefreut und stimmt uns zuversichtlich.